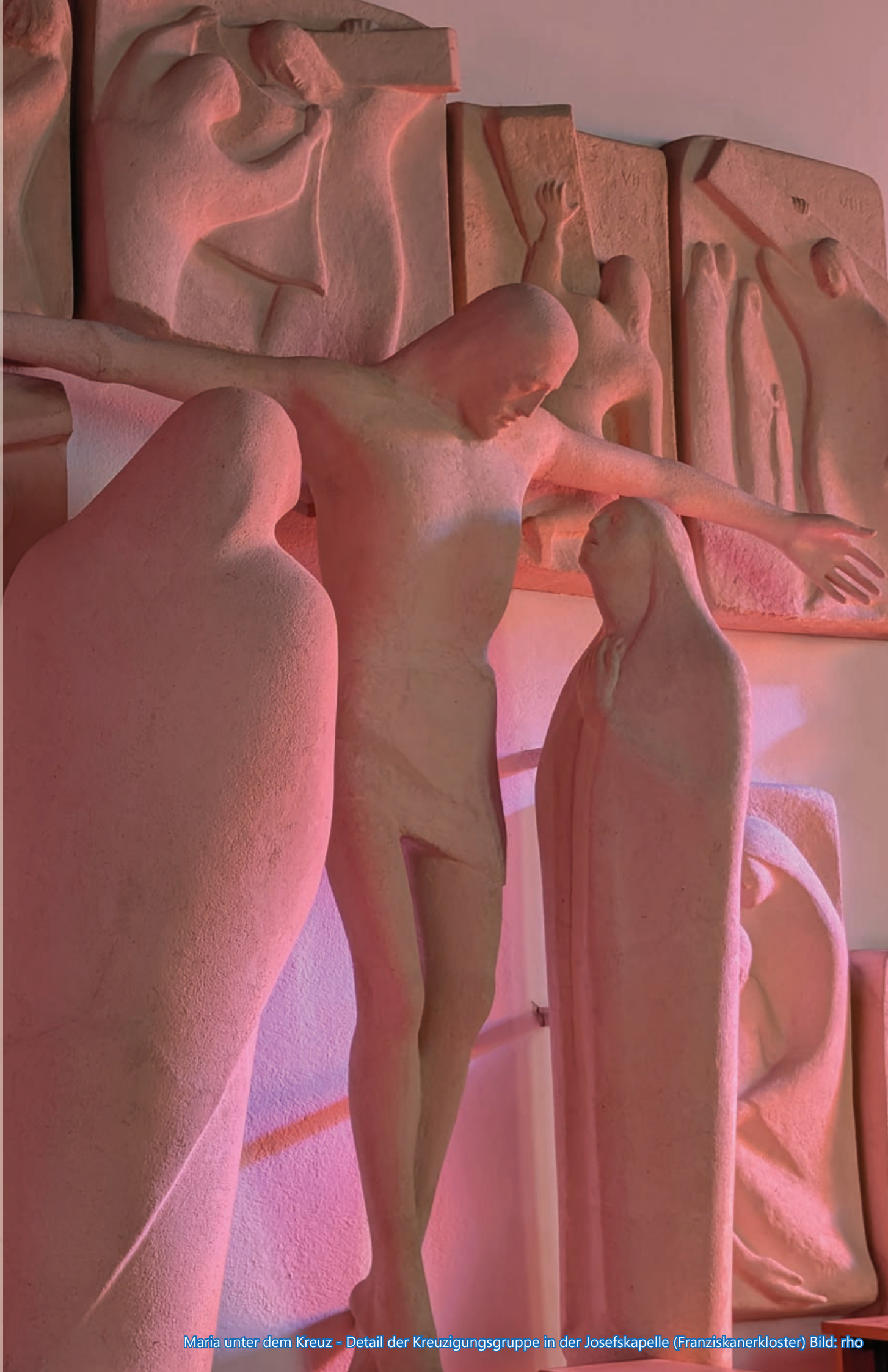




Unser Seelsorgeraum Lienz Süd



P. Martin Bichler OFM
Pfarrer im Seelsorgeraum
(Tel. 0676-87307897)

Diakon Michael Brugger
Seelsorgeraum-Leiter
(Tel. 0650-2053051)



PFARRE HEILIGE FAMILIE

Bürozeiten von Pfarrsekretärin Rosina Ganeider

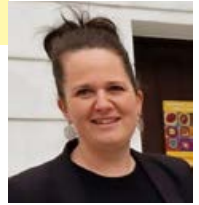
Dienstag und Freitag 9.30 – 10.30 Uhr
Mittwoch 17.30 – 18.30 Uhr

Tel.: 04852-63012

E-Mail: pfarre.heiligefamilie@dibk.at



Mithelfender
Priester
Augustin Ortner



Koord. Hl. Familie
u. Seelsorgeraum
Karin Theurl
(Tel.: 0664-5473197)



KLOSTERPFARRE ST. MARIEN

P. Josef Höller | P. Martin Bichler | P. Raimund Kreidl

Tel.: 04852-62066 | **E-Mail:** pfarre.st-marien@dibk.at

Sekretariat: **Manuela Peheim**

Bürozeiten: Mi 8.30-10; Do 9-11

Predigten P. Raimund: www.franziskanerpfarre-lienz.at

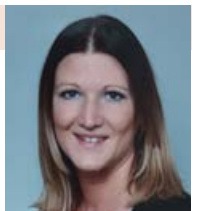


PFARRE LEISACH

Sprechstunde von Pfarrkoordinatorin Cilli Ortner (Tel. 0676-7559120)
1. Dienstag im Monat: 10.00-11.00 Uhr im Pfarrbüro u. nach telef. Vereinb.

Bürozeiten von Pfarrsekretärin Michaela Oberforcher (Tel. 0676-87307859)
Dienstag (wenn Messe) von 16.30 Uhr-18.30 Uhr

E-Mail : pfarre.leisach@dibk.at



PFARRE TRISTACH

FILIALKIRCHE AMLACH

Pfarrkoordinatorin **Tristach: Gertraud Hofer | Amlach: Karin Theurl**
Sekretariat (beide): **Manuela Peheim** (Bild s. Klosterpfarre St.Marien)

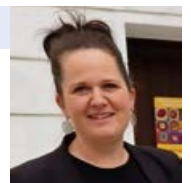
Bürozeiten Pfarrsekretariat

Dienstag, 10.00 - 11.30 Uhr
Mittwoch, 16.00 - 17.30 Uhr

E-Mail: pfarre.tristach@dibk.at

Dienstag, 17.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinb.
- im Pfarrbüro (Gemeinde Amlach, 2. Stock)

E-Mail: pfarre.amlach@dibk.at



PFARRE LAVANT

Pfarrkoordinator **Hansi Hanser** (Tel.: 0664 4519240)

E-Mail: hansi.hanser@gmail.com

Nähere Infos auf unserer Homepage, mit eigenen Seiten zu den jeweiligen Pfarren mit allen Infos: www.seelsorge-lienzsued.at



Resi-Lienz - oder Pflanz-er-ei

Diakon Michael Brugger, Seelsorgeraum-Leiter

„Wenn alle Hoffnungen verdorren, mit dir beginn ich ganz von vorn. Und Unerreichbares erreichen, ja, ich kann's. Du bist das Apfelbäumchen, das ich pflanz.“ Diesen Zeilen des Liedermachers Reinhard Mey darf ich bei Taufen immer wieder lauschen. Das Lied „Mein Apfelbäumchen“ ist nach wie vor hoch im Kurs. Dankbarkeit, Hoffnung(en) und eine gehörige Portion Widerstandskraft sind im Lied verwoben. Die Sehnsucht nach einer guten Zukunft und ihre Zusage konzentrieren sich im Sakrament. Vor Kurzem komme ich beseelt von einer Feier, die mich bis ins Innerste berührt hat, nach Hause. Die Taufeltern haben sich so sehr nach einem Kind gesehnt. Nach mehreren Herausforderungen, Enttäuschungen und Verwundungen haben sie ein Pflegekind angenommen. Die bewusste Entscheidung für das nicht leibliche Kind war hart errungen. Beim Mittagessen fragt eine meiner Töchter: „Ist es eigentlich heutzutage noch verantwortlich Kinder in die Welt zu setzen? So wie es heute zugeht?“



Apfelbäumchen

Ich spüre, die Frage brennt ihr unter den Fingernägeln. Sie hätte so gerne eine klare Antwort von mir. An der sie sich reiben kann. Und ich kann ihr keine geben. „Wir sind so froh um jedes unserer Kinder,“ versuche ich eine ganz andere Ebene ins Spiel zu bringen. Das Gespräch entwickelt sich in eine ganz andere Richtung. Aber ich hänge immer noch am Apfelbäumchen und erinnere mich an den Spruch: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ Oft Luther zugeschrie-

ben, findet er sich tatsächlich in keiner seiner Schriften, aber sehr wohl in Mut machenden Worten am Ende des Zweiten Weltkriegs. Mit-ten im Chaos und in den unbeschreiblichen Qualen des Krieges. Unverdrossen.



Am alten Iselsteg

Zeit meines Dienstes berührt mich ganz besonders die Frage, wie Menschen dem Leben trotzen. Wie aufstehen, wenn man gefallen ist? Ich habe Menschen vor Augen, die mir Vorbild sind. An denen ich abzulesen meine, woran es sich lohnt, dranzubleiben. Ich sehe das wortspielende Schild vor meinem inneren Auge, das an der von der Innenstadt kommenden Auffahrt des Isel-Steges befestigt war. Resi-Lienz. Häufig, wenn ich daran vorbei ging, musste ich schmunzeln. Ja ich kenne ein paar Resis (natürlich nicht vom Namen sondern von der Haltung her!) in Lienz, die der Haltung der Resilienz (=Prozess, in dem Personen auf Probleme und Veränderungen mit Anpassung ihres Verhaltens reagieren) alle Ehre machen.

Resi 1: Innere Freiheit

„Alles kann dem Menschen genommen werden, außer einer Sache: der letzten der menschlichen Freiheiten – die Freiheit, seine Haltung unter welchen Umständen auch immer zu wählen, seinen eigenen Weg zu wählen,“ darf ich Viktor Frankl zitieren. Ich sehe vor mir die Frau, die ihr einziges Kind verloren hat. „Ganz sicher habe ich eine Aufgabe im Leben,“ erklärt sie mir und fügt hinzu: „Wenn du dich gehen lässt, vergehst du!“

Resi 2: Netz-werken

„Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Or-

Sprichwort. Manch Kleines zu wagen, trotz der Trägheit und Müdigkeit, die mitunter um sich greift, scheint mir angesagt. Allein wird das niemand von uns schaffen. Wenn wir uns gegenseitig Mut zusprechen und an gesunden Beziehungen arbeiten, dann geht was weiter. Da bin ich mir ganz sicher. Danke allen, die unverdrossen am sozialen Netz spinnen und Verknüpfungen herstellen, die heilsam sind!

Resi 3: Geschenk Bejahung

Ich durfte bei liebevollen Pflegeeltern aufwachsen. Sie haben mir immer das Gefühl gegeben,

ganz selbstverständlich dazu zu gehören. Ähnliches durfte ich in der Familie meiner Frau erleben. Dafür bin ich außerordentlich dankbar. Und ich wäre froh, wenn unsere Kinder das auch einmal von uns sagen könnten. Einfach ist es nicht. Das große JA in den Herausforderungen des Lebens immer wieder neu zu buchstabieren. „Unverwundet“, so hat ein von mir sehr geschätzter ehemaliger Chef immer wieder gesagt, „geht sowieso keiner aus dem Rennen. Gut, dass es den Heiland gibt! Irgendwie wird er wohl doch einen Plan haben!“

Danke liebe „Resis“- nicht nur aus Lienz.

Besorgnis und Zuversicht - Erkenntnisse aus der Resilienzforschung

Roland Hofbauer, Diakon

Es gibt derzeit nicht viel zu Lachen. Die Stimmung ist schlecht. Die vielen Krisen des Weltgeschehens, die immer mehr zu eskalieren drohen - die Kriegsgefahr und die damit verbundenen Befürchtungen bzgl. der wirtschaftlichen Entwicklung - zeigen deutliche Wirkung. Eine ganz aktuelle Market-Studie zeigt: nur noch 17 % der Österreicher:innen blicken mit Zuversicht in die Zukunft.

Höchste Zeit, nach Wegen Ausschau zu halten, die aktuelle Situation zu bewältigen. Denn: Das Leben geht weiter und will trotzdem gut und mit Freuden gelebt werden.

Strategien, sich nicht unterkriegen zu lassen

Welche Strategien haben Menschen dafür entwickelt, um neue Kraft schöpfen zu können?

1997 erschien eine Studie von Anton Antonovsky, in der Frauen untersucht wurden, die das Konzentrationslager überlebt haben.

Etwa 30% von ihnen sind trotz allem gesund geblieben.

Wie war das möglich?

Was hat ihnen dabei geholfen?

Im damals entstandenen Forschungszweig der *Salutogenese* (der sich mit der Entstehung von Gesundheit beschäftigt) hat Antonovsky drei Elemente einer Lebenseinstellung herausgearbeitet, die dazu beitragen, gesund zu bleiben.

- Die Überzeugung, **das eigene Leben aktiv gestalten** und beeinflussen zu können

Einige der erhaltenen Rückmeldungen sprechen genau davon. Jasmina Steiner etwa:

„Im eigenen Wirkungsbereich kann man viel Positives beitragen.“

Und es gibt viele Menschen, die mit einem gemeinsam an einem Strang ziehen“

Maria Mascher-Jans:

„Viel hilft mir auch, den Augenblick zu leben“

Edit Hackl hat sich ein konkretes Ziel gesetzt:

„Ich bin jetzt dabei, meine Selbsthilfe-Gruppe ‚Aktiv gesünder Altern‘ aufzubauen. [...] so habe ich jedenfalls etwas Positives, das ich auf die Beine stellen will. Und wofür ich konzentriert arbeiten muss“

- Die Fähigkeit, **Zusammenhänge gut verstehen und einordnen** zu können

Dazu gehört etwa die Einordnung aktueller Krisen in die eigene Lebenserfahrung. Selber schon einmal erlebt zu haben, schwierige Lebensumstände gut bewältigt zu haben, wird zu einer enorm wichtigen Quelle, aus der sich das Vertrauen ins Leben nähren kann.

Wieder Edit Hackl:

„Ich hab noch die Bomben aus meiner Kindheit in Erinnerung [...] So, wie das alles vorbeigegangen ist, wird auch dieser Irrsinn vorbeigehen“

Hier wird auch deutlich, dass das Studium der geschichtlichen Zusammenhänge hilfreich für eine sinnvolle Einordnung des Geschehens sein kann. Josef Pretis dazu:

„... frage ich mich, ob wir nicht realitätsfremd träumen, es hätte einmal eine Zeit des Friedens gegeben?“

Das entspricht auch meiner eigenen Erfahrung aus dem Studium der Geschichte. Wie Schuppen ist es mir dabei von den Augen gefallen,

... dass historisch betrachtet der Irrsinn des Krieges eigentlich eher das Normale war - und die relativ friedlichen Jahrzehnte, die wir erleben durften, die große Ausnahme. Darum lohnt es sich, alles dafür einzusetzen, auf diesem Weg des Friedens zu bleiben - bzw. wieder dahin zu kommen

- Der Glaube daran, **dass das Leben grundsätzlich gut ist** und einen Sinn hat:

Dieser Aspekt kommt deutlich im Lebensmotto von Ingrid Gander zum Ausdruck:

*„Ich lebe nach dem Motto:
Das Leben ist schön.
Von einfach war nie die Rede!“*

Jasmina Steiner hat ein positives Wort ihrer Tante im Ohr:

„Das Leben meint es gut mit dir‘. Das sagt mir meine Tante immer, wenn ich an einem Punkt angekommen bin, wo ich mich frage, wie es weitergeht [...] Dann gehe ich den Schritt für den ich mich entscheide, und es geht weiter, auch wenn es manchmal ‚holprig‘ wird.“

Natürlich: diese 3 Grundhaltungen ändern nicht das Weltgeschehen - aber es sind Hilfen, in der eigenen kleinen Lebenswelt besser über die Runden zu kommen. Dazu gibt es auch verschiedene konkrete Maßnahmen, die sich in verschiedenen Studien - etwa vom Leibniz-Institut für Resilienzforschung - als hilfreiche „Tools“ herauskristallisiert haben:

- Die Aufmerksamkeit auf das Gute lenken

Jemand drückte das so aus:

„dass ich ein positiver Mensch bin und mich auf die schönen Dinge konzentriere; es geht uns gut, wir sind eine glückliche Familie ... Und ich versuche auch mein Umfeld mit positiver Energie aufzubauen und mir nicht immer die negativen Dinge anzuhören“

- Selbstfürsorge

Dabei geht es darum, sich die eigenen Quellen bewusst zu machen, aus denen man lebt. Jasmina Steiner verbindet diesen Aspekt mit dem nächsten wichtigen Punkt:

- Verantwortung übernehmen

„... dass man Orte hat zum Auftanken der Energie; wissen was einem gut tut und dies dann auch tun. Für sich selbst. Und dann wieder die Ärmel hochkrempeln und gemeinsam mit anderen an einem Umfeld arbeiten, in dem man leben will.“

Hier ist bereits auch ein weiterer sehr wichtiger Bereich angesprochen:

- Ein positives soziales Umfeld suchen

Das kann einerseits eine Quelle des eigenen Glücks sein, andererseits ein unschätzbares Hilfsmittel, wenn es darum geht, Lebenssituationen zu verbessern (die eigenen - wie auch die der Anderen).

Gitta Ingruber hat das so ausgedrückt:

„Es macht zuversichtlich, wenn man den positiven Wunsch nach Zusammenhalt in der Gemeinde und in der Familie erfährt. Wenn man sich als Großeltern von 10 gesunden Enkeln glücklich schätzen darf. Um so wichtiger ist es, dafür dankbar und zufrieden zu sein - und an der Not des anderen nicht vorbei zu schauen.“

Das Bewusstsein, dabei nicht alleine zu sein, macht stark. Christa Haidenberger:

„Zuversicht gibt mir, dass es allorts Menschen gibt, die sich gegen Unrecht auflehnen, Schwache verteidigen, nach friedlichen Lösungen suchen“

Nicht zu unterschätzen ist in diesem Zusammenhang das Potential von ...

- Glaube und Spiritualität

Maria Mascher-Jans über ihre Lebensquelle:

„Ich bin absolut überzeugt, dass es einen liebenden Gott gibt und dass er uns beschützt und behütet. Wenn ich hier um mich herum blicke, sehe ich eine wunderbare Welt, wir haben ein Dach über dem Kopf, genug Arbeit, genug zu essen, viele wertvolle Menschen um uns. ... Also ich versuche innerlich einfach ruhig zu bleiben, komme was wolle, denn dann kann man am klarsten denken und auch Gott Raum lassen, damit er wirken kann.“

Deutlich wird hier, wie Glaube und Spiritualität zum Halt und zur Lebensorientierung wird.

Besorgnis und Zuversicht - das ist unser Thema heute; was fällt dir dazu ein?

Martin: Viele Menschen bewegt momentan die weltweite Bedrohung, besonders der Krieg in der Ukraine und die politische Lage in den USA unter Trump. Man fragt sich, wie wir aus diesem Krieg überhaupt wieder herauskommen und ob unsere bisherige Friedensordnung bestehen bleibt.

Und was gibt dir die Zuversicht, dass das gelingen könnte?

Martin: Zuversicht gibt mir der Blick in die Geschichte. Es hat immer wieder „Wunder“ und positive Wendungen gegeben, oft durch Personen auf der Weltbühne, von denen man es nie erwartet hätte. Ich hoffe darauf, dass Köpfe nachkommen, die wieder miteinander reden können. Bei Konflikten ist es oft wie mit einem Schuhband: Wenn man an beiden Seiten zieht, wird der Knoten nur fester. Man muss auf beiden Seiten ein bisschen nachgeben und entspannen, damit sich der Knoten lösen kann.

Hat der Glaube das Potenzial, Zuversicht zu stiften?

Martin: Ja, hier ist Franziskus wieder ein Vorbild. Zu seiner Zeit gab es die völlig verfahrenene Situation zwischen der christlichen Welt und dem Islam – die Kreuzzüge. Franziskus wollte den Konflikt durch Dialog lösen. Weil der Papst dazu

nicht motiviert war, ging er als Privatmann und Glaubender direkt zum Sultan. Durch seinen tiefen Respekt und seine geschwisterliche Begegnung erfuhr er große Wertschätzung vom Sultan.

Das Wichtigste ist der Dialog: miteinander reden, einander zuhören und versuchen, sich zu verstehen. Das stiftet am meisten Hoffnung. Also Dialog halte ich wirklich für ein Schlüsselwort heute.

Und was würde Franziskus heute machen?

Martin: Ich glaube, er würde das Gleiche tun wie damals. Er würde versuchen, das Evangelium heute zu leben. Wo sind die Armen unserer Zeit? Er ist bewusst zu den Menschen am Rand gegangen – und er hatte die Fähigkeit, durch seine wertungsfreie Präsenz einen Raum zu schaffen, in dem die Menschen einfach sein durften, mit all ihren Defiziten und Fragen. Das hat ihnen Hoffnung gegeben – das Gefühl, bedingungslos angenommen zu sein.

Was rätst du Menschen, die stark besorgt sind?

Martin: Man sollte Sorgen ernst nehmen, sich aber nicht von radikalen und populistischen Rändern in Angst hineinsteigern lassen. Es ist zukunftssträchtiger, ausgleichend zu wirken und die Realität lösungsorientiert anzunehmen. Demokratie ist auch ein hoher christlicher

Wert. Die Kirche hat den Auftrag, die Menschen zu ermutigen, dass ihre individuelle Stimme zählt und dass sie sich engagieren sollen, anstatt zu resignieren. Das ist auch mit dem Taufsakrament und der Salbung mit Chrisam verbunden. Die Botschaft lautet: „Schau, dass du selber dein Leben lebst und nicht gelebt wirst.“

Wie kann man in diesen schwierigen Zeiten eine positive Lebenseinstellung bewahren?

Martin: Um in Zeiten von Krieg, Hass und Elend positiv zu bleiben, hilft es, den Konsum von negativen Nachrichten und Horrorszenarien bewusst einzuschränken.

Die meiste positive Wirkung lässt sich im direkten Umfeld, in der eigenen Familie und in der eigenen Gemeinde erzielen. Zuhören und Taten sind momentan weitaus wichtiger als leere Worte. Angst ist kein guter Begleiter.

Das absolute Vertrauen auf einen liebenden Gott schenkt tiefe Geborgenheit. Selbst bei praktischen Problemen (wie etwa einem temporären Stromausfall) hilft es, innerlich völlig ruhig zu bleiben, um klar denken und handeln zu können.

Zuversicht findet sich im bewussten Erleben des Augenblicks, im Gebet (der „Zwiesprache mit dem Herrn“) und in der Hoffnung auf das Wunder und das Wirken des Heiligen Geistes. Der zeigt stets neue Wege auf. (Roland Hofbauer)

Das Samenkorn des ewigen Lebens

Das spirituelle Vermächtnis des Heiligen - von P. Josef Höller ofm

Auf die Frage, „Wer ist für dich Franz von Assisi?“, bekommt man viele Antworten:

Er liebte die Tiere; er dichtete den Sonnengesang – ein Loblied auf die Schöpfung (Naturliebhaber); ein Minnesänger Gottes, eine Frohnatur, der Arme von Assisi

(oder Poverello – der kleine Arme genannt) ... Alles sind Antworten, die auf Franziskus zutreffen.

Und manch Einer, der sich näher mit ihm beschäftigt hat, sagte von ihm „Sein Leben erinnert mich an Jesus Christus“.



Das Wappen am Eingang des Franziskanerklosters Lienz will diese Aussage anschaulich darstellen: Zwei Hände: ein nackter Arm (Jesus am Kreuz) und ein bekleideter Arm (Franziskus mit der Kutte). Beide Hände verbunden durch das Kreuz.



Wie Franziskus auf die Spur des gekreuzigten und auferstandenen Christus kam

Der Traum seines Lebens war: ein „berühmter Ritter“ zu werden. Dieses Ideal wurde radikal durchkreuzt. Er musste vom „hohen Ross“ der Eitelkeit, der Selbstherrlichkeit, der Ruhmsucht „Mittelpunkt zu sein“, heruntersteigen: „Und während er sonst gewohnt war, vor Aussätzigen großen Abscheu zu haben, tat er sich jetzt Gewalt an, stieg vom Pferd, reichte dem Aussätzigen ein Geldstück und küsste ihm die Hand“, so wird berichtet.

Die Augen, der Kuss, die Ummarmung der Aussätzigen, die Ausgestoßenen, die Menschen am Rande der Gesellschaft, die Armen haben ihm einen anderen, tieferen Sinn seines Lebens aufgetan. Er erlebte eine Wandlung in seinem Herzen – was ihm bitter war, wurde in Süßigkeit verwandelt.

Barmherzigkeit als Schlüsselwort seines Lebens

Nicht die Armut änderte das Leben des Poverello, sondern die Barmherzigkeit, die er den Leidenden und Ausgestoßenen erwiesen hat.

Die Armut war der Weg dorthin. Hätte er sich nicht den Armen angeschlossen und ihr Schicksal geteilt, hätte er ihnen sein Herz nicht schenken können.

Von dort führte ihn der Herr zur Kirche von San Damiano, die dem Verfall nahe war. In ihr war eine wunderschöne Kreuzesikone mit dem strahlenden Gesicht und den offenen Augen, die jeden Besucher liebevoll anblickten.



Diese Augen waren ihm der sichere Beweis für die Liebe Gottes zu jedem Menschen, der verletzt ist und der Erlösung braucht.

Die Bekehrung also wurde vollkommen, als Franziskus dem gekreuzigten Christus von San Damiano begegnete.

Die innige Beziehung des Franziskus zum Herrn seines Lebens

Es gibt zwei Gebete, die diese innige Beziehung verdeutlichen. Eines davon lautet:

Wir beten dich an,
Herr Jesus Christus, ...
und wir preisen dich, weil du
durch dein heiliges Kreuz
die Welt erlöst hast.

Die Augen der Aussätzigen und die des Gekreuzigten gaben Franziskus einen Samen des ewigen Lebens. Von diesem Moment an begann er, Gott, den Vater, der sich in Christus offenbart hatte, zu preisen, in Demut sich selbst gegenüber, indem er sich als gelieb-

ter Sohn fühlte, und in Barmherzigkeit gegenüber allen Menschen, die er als gesegnete Schwestern und Brüder annahm“.

Franziskus vernahm also einen Auftrag vom „höchsten und glorreichen Herrn“: „Franziskus, siehst du nicht, dass mein Haus in Verfall gerät? Geh also hin und stelle es mir wieder her!“

Als Franziskus das Gotteshaus verließ, tat er, was der Herr ihm aufgetragen. Er begann zunächst wie ein Maurer die schadhaften Stellen auszubessern. Später wurde ihm klar: es geht darum, die Kirche von innen her zu erneuern.

Das Vermächtnis des Franziskus für unsere Zeit

Franziskus war ein Mensch, in dem das Evangelium Wurzeln geschlagen hatte und der so eine echte und neue Weisheit gegenüber sich selbst, gegenüber den Menschen und gegenüber Gott erlangte. Das ist das erste Vermächtnis, das Franziskus uns hinterlässt:

Die Armen und der gekreuzigte Christus als grundlegende Bezugspunkte unserer christlichen Lebensauffassung

In der Berufung unseres Ordensgründers vor der Kreuzesikone von San Damiano ist für ihn das Wort des Jesaja „ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir! (Jes 43,1) Wirklichkeit geworden. Es ist das Samenkorn, das auf fruchtbarem Boden gefallen ist und hundertfach Früchte hervorbrachte.

Liebe Leserin und lieber Leser dieser Zeilen, ich lade Dich ein nachzudenken:

Was ist als Christ heute mein Auftrag, meine Berufung in der Kirche und in der Gesellschaft?

Eine einfache Antwort gibt uns Franziskus in seiner Regel:

„Und wenn wir sehen oder hören, wie man Böses sagt oder tut oder Gott lästert, dann wollen wir Gutes sagen und Gutes tun und Gott loben, der gepriesen ist in Ewigkeit“.

Ankündigungen



Morgenandacht

am Reiter Kirchl

Samstag 2. Mai 2026

6:00 Uhr

Anschließend herzliche Einladung durch den Seelsorgeraum Linz-Süd zum gemeinsamen Frühstück



Emmausgang im Seelsorgeraum Linz - Süd

Ostermontag 6. April 2026

Brannte uns nicht das Herz, als er unterwegs mit uns redete...
Herzliche Einladung gemeinsam zu spazieren, ins Gespräch zu kommen und Messe zu feiern.

Route 1
7:00 Uhr Pfarrkirche Leisach - Start in der Kirche
7:30 Uhr Pfarrkirche Kloster St. Marien - Start in der Kirche
ca. 8:00 Uhr Pfarrkirche Heilige Familie - Start in der Kirche
anschließend gemeinsamer Weg nach Amlach

Route 2
7:45 Uhr Pfarrkirche Tristach (für Lavant und Tristach) - Start in der Kirche
ca. 8:15 Uhr Ulrichsbühl - Start in der Kirche
anschließend gemeinsamer Weg nach Amlach

Ca. 8:45 Uhr Gemeinsame Eucharistiefeier Kirche Amlach

Herzliche Einladung zur Agape!



Wallfahrt zu den Ursprüngen
des Christentums in Österreich
mit P. Martin

27. September bis 1. Oktober 2026

Linz
Enns
Stift St. Florian
Mauthausen
Stift Seitenstätten

Nähere Infos auf
www.seelsorge-lienzsued.at

Kosten: 635 EUR (Doppelzimmer)

Anmeldung: Reisebüro Bundschuh (Lienz)

LANGE NACHT DER KIRCHEN 29.05.26 MUT einander

Franziskanerkirche Linz

20:00 – 20:30
Vortrag und Gespräch
Pastor Roman Maier (LIFE Church Linz):
Open doors – Unterstützung von verfolgten Christen weltweit

20:30 – 21:00
Agape, Gespräch und Begegnung
im Kreuzgang

21:00 – 21:30
Vortrag und Gespräch
P. Martin Bichler: Der Tiroler Märtyrer und Franziskanerheilige Engelbert Kolland

22:00 – 22:30
Ökumenisches Friedensgebet
in der Klosterkirche
mit Impulsen von **Dekan Franz Troyer**

Vermischtes



oben: Firmlinge aus Amlach und Leisach; unten: PrayerSpace im Kreuzgang des Franziskanerklosters



Impressum:

Der Rundblick ist das kath. Pfarrblatt des Seelsorgeraums Lienz-Süd. Herausgeber: Michael Brugger, Andreas-Hoferstr. 42, 9900 Lienz
alle Bilder - sofern nicht anders angegeben - aus dem Bestand der Pfarren des Seelsorgeraums

Übersicht regelmäßige Gottesdienstzeiten

täglich 6.30 Dominikanerinnen (Klösterle)
8.00 Franziskaner

Di 18.00 Michaelskirche,
18.30 Leisach (davor 18.00 Rosenkranz)

Mi 10.00 Wohn- u. Pflegeheim, 18.30 Hl. Familie

Do 18.00 Bezirkskrankenhaus, 18.30 Hl. Familie

Fr 18.30 Tristach

Sa 10.00 Wohn- u. Pflegeheim,
18.00 Franziskaner u. St.Andrä
18.30 Hl. Familie u. Tristach

Sonntag
8.00 Franziskaner
8.45 Leisach u. Tristach
9.00 Franziskaner
10.00 Hl. Familie u. St.Andrä
10.15 Lavant
10.30 Franziskaner
11.00 Peggetz
19.00 Amlach, Franziskaner

! Nicht angeführte Gottesdienste finden zur regelmäßigen Zeit statt. Bitte die aktuellen Gottesdienstordnungen in den Pfarren beachten!

Palmsonntag, 29. März

18.00 (Vorabend) Peggetz Segnung der Palmzweige, Festgottesdienst
18.30 (Vorabend) Hl. Familie, Tristach Messe zum Palmsonntag mit Passion
8.30 Leisach Palmsegnung auf d. Kirchplatz, Prozession und Messe mit Passion
8.30 Tristach Palmsegnung auf d. Tratte, Prozession in die Kirche und Wortgottesdienst
8.45 Amlach Palmsegnung beim Grondl-Kreuz, Prozession in die Kirche und Messe
10.00 Hl. Familie Palmsegnung am Brixnerplatz (bei Regen vor der Kirche); Prozession zur Kirche, Wortgottesdienst
10.00 St.Andrä Segnung der Palmzweige am Kirchplatz, Palmprozession, Festgottesdienst
10.30 Lavant Palmsegnung, Prozession und Messe
10.30 Franziskaner Palmsegnung am Johannesplatz (Schlechtwetter: Kreuzgang), anschl. Messe i. d. Kirche
11.00 Peggetz Gottesdienst

Dienstag, 31. März / Mittwoch 1. April

keine Gottesdienste in Leisach und Hl. Familie

Osterbeichte in der Franziskanerkirche

Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag:
8.00 - 11.00 und 15.00 - 17.00 Uhr.

In der Klosterkirche ist das gesamte Jahr hindurch täglich um 8.00 Uhr Beichtgelegenheit

Mittwoch, 1. April

19.00 Franziskaner Bußfeier

Gründonnerstag, 2. April

8.00 Franziskaner Laudes
18.30 Hl. Familie Start zum Franziskanerkloster
19.00 Franziskaner Gemeinsame Feier des Letzten Abendmahls des Seelsorgeraums Lienz Süd
19.00 St.Andrä Messe f. d. Seelsorgeraum Lienz Nord, anschl. Lichterprozession zu den Kirchen im SR

Karfreitag, 3. April

5.00 St. Andrä Stadtjugendkreuzweg
8.00 Franziskaner Laudes
14.30 Leisach Kinderkreuzweg
14.30 Lavant Kreuzweg
15.00 Franziskaner, St. Andrä Kinderkreuzweg
15.00 Hl. Familie Familienkreuzweg
18.00 Peggetz Karfreitagsliturgie
19.00 Leisach, Hl. Familie, Amlach, Tristach, Franziskaner Karfreitagsliturgie
19.00 St.Andrä Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 4. April

8.00 Franziskaner Laudes
11.00 - 15.00 Tristach Anbetung
13.00 Helenenkirchl Heilig-Grab Feier
14.30 Amlach Speisensegnung
15.00 Hl. Familie, Tristach, Leisach, Lavant, Franziskaner, St.Andrä Speisensegnung

Osternacht, Sa, 4. April / So, 5. April

18.30 Lavant Osternachtsfeier
19.00 Franziskaner Osternachtsfeier
20.00 St.Andrä Osternachtsfeier
20.30 Tristach Osternachtsfeier
21.00 Leisach Osternachtsfeier
5.00 ! (Sonntag Früh) Hl. Familie Osternachtsfeier; anschl. Osterfrühstück

Ostersonntag, 5. April

8.45 **Leisach**, **Amlach** Ostergottesdienst
 10.00 **St.Andrä** Ostergottesdienst
 10.30 **Tristach**, **Lavant** Ostergottesdienst
 11.00 **Peggetz** Ostergottesdienst
 18.00 **St.Andrä** Ostergottesdienst
 18.30 Hl. Familie Ostergottesdienst
 Franziskaner reguläre Messzeiten (s. Übersicht)

Ostermontag, 6. April

Emmausgang des Seelsorgeraums

7.00 **Leisach** / 7.30 Franziskaner / 7.45 **Tristach** /
 8.00 Hl. Familie
 ca. 8.45 **Amlach**: Messe, anschl. Agape
 -- **Lavant** kein Gottesdienst
 Franziskaner, **St.Andrä** - reguläre Messzeiten
 (s. Übersicht)

Die folgenden Gottesdienste in Auswahl (ohne Vollständigkeit)

Samstag, 11. April

10.00 Franziskaner Erstkommunion

Sonntag, 12. April

10.15 **Lavant** Erstkommunion

Sonntag, 19. April

9.30 **Lavant** Kirchtag
 10.00 Hl. Familie Erstkommunion

Sonntag, 26. April

10.00 **Tristach** Erstkommunion

Freitag, 1. Mai - Dekanatswallfahrt

Start der Dekanatswallfahrt:

11.15 **Leisach**, ca. 11.45 **Amlach**, Franziskaner, Hl. Familie, ca. 12.15 **Tristach**
 14.00 **Lavant** Wallfahrtsgottesdienst mit Abt Eduard Fischnaller (Neustift)

Samstag, 2. Mai

6.00 Morgenlob am **Reiter Kirchl**
 19.00 **Amlach** Floriani-Wortgottesdienst (am So keine Messe)

Sonntag, 3. Mai

8.45 **Leisach** Floriani-Messe mit Pfarrkaffee
 9.00 Floriani-Messe am Hauptplatz mit Prozession (Hl. Familie keine Messe)
 10.15 **Lavant** Floriani-Messe

Sonntag, 10. Mai

10.00 **Leisach** Erstkommunion - gemeinsam mit **Amlach**

Montag, 11. Mai

19.00 **Tristach**, **Amlach** Bittgang nach Ulrichsbichl, anschl. Messe
 19.00 Hl. Familie, Franziskaner Bittgang nach **St.Andrä** - 19.30 Messe in **St.Andrä**

Dienstag, 12. Mai

17.45 **Leisach** Bittgang, anschl. (ca. 18.30) Messe
 19.00 Hl. Familie Bittgang zu den Franziskanern
 19.30 Messe bei den Franziskanern

Mittwoch, 13. Mai

19.00 Franziskaner Bittgang zur Hl. Familie,
 19.30 Hl. Familie Messe mit Bittgängern aus der Stadt

Samstag, 30. Mai

10.00 Hl. Familie Firmung mit Probst Jakob Bürgler
 16.00 Franziskaner Firmung mit Probst Jakob Bürgler

Sa, 11. April 2026, St. Marien EK

So, 12. April 2026, Lavant EK

So, 19. April 2026, Hl. Familie EK

So, 26. April 2026, Tristach EK

So, 10. Mai 2026, Leisach mit **Amlach** EK

Firmung im Seelsorgeraum

Sa, 30. Mai 2026, 10.00 Pfarren im SR (außer St. Marien) in der Pfarrkirche **Hl. Familie**

Sa, 30. Mai 2026, 16.00 **St. Marien** (Franziskaner)

Firmspender: Propst Jakob Bürgler

Alle Angaben mit Vorbehalt -
 kurzfristige Änderungen sind möglich
 (bitte Anschlagtafel bei der Kirche beachten)



Sternsinger

Schon einige Zeit ist es her, dass wir Sternsinger:innen unterwegs waren. Trotzdem gebührt allen Beteiligten ein herzlicher Dank!

Allen SpenderInnen ein großes „Vergelt's Gott“ für die Spendensumme von € 10.422,91!

Erstkommunion

Unsere Erstkommunionkinder haben sich auf den Weg zum großen Fest gemacht.
„Mit Jesus unterwegs sein“ – das wollen sie spüren und verstehen lernen.
Die Tischeltern begleiten die Kinder dabei.
Vielen Dank dafür!



Bild: Vanessa Arzmann

UNSERE TÄUFLINGE

15.11.2025

Oliver Zelger

Sohn v. Julia Stemberger
und Tobias Zelger

14.02.2026

Jakob Th. Leiter

Tochter v. Sylvia und
Thomas Leiter

21.02.2026

Luisa A. Fuetsch

Tochter v. Laura und
Florian Fuetsch

28.02.2026

Ella Fritzer

Tochter v. Mathias Fritzer
und Michelle Köck

UNSERE VERSTORBENEN

03.11.2025

Stephan Unterasinger

11.11.2025

Maria Gatterer

15.11.2025

Angelika Wibmer

20.11.2025

Maria Liebhart

25.11.2025

Josef Mußhauser

28.11.2025

Reinhold Vogrincics

01.12.2025

Ottilia Weiler

11.12.2025

Josef Scheriau

15.12.2025

Mathias Brugger

24.12.2025

Andreas Kleinlercher

28.12.2025

Rosalinde Lederer

29.12.2025

Martina Winkler

01.01.2026

Genoveva Bernsteiner

08.01.2026

Johanna Mayr

27.01.2026

Anni Kratzer

01.02.2026

Reinhold Wibmer

20.02.2026

Margit Kurnik

03.03.2026

Elisabeth Heinz

08.03.2026

Herbert Gomig

08.03.2026

Peter Bidner

08.03.2026

Josef Bacher

09.03.2026

Alois Ebner

13.03.2026

Luise Durchschlag

Faschingstreiben beim Seniorennachmittag

Gewohnt fröhlich ging es zu beim Seniorennachmittag in der Faschingszeit. Beginnend mit dem Blasiussegen, gespendet von Altdekan Ortner. Dann kam das Singen mit Pfarrkoordinatorin Karin.

Als Highlight durften wir uns bei der grandiosen Darbietung der Landfrau Hildegard und der Stadtfrau Marlene köstlich amüsieren.

Diese machte die Faschingsfeier zu einem besonderen Highlight.

Vielen Dank an Hildegard und ihr TEAM!



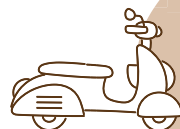
Heilige Familie on TOUR

25.-26. März 2026

Wir touren
mit dem CoffeeBike
durch unsere Pfarre
Zur Heiligen Familie.

Die genaue Route
bitte den Plakaten entnehmen!

Infos auch auf www.seelsorge-lienzsued.at



Eine Aktion im Rahmen
der Caritas März-Sammlung

Aktion Familienfasttag - Teilen spendet Zukunft

Am Aschermittwoch traf man sich in der Heiligen Familie zum all-jährlichen Fastensuppen-Essen. Gekocht wurden die Suppen zum einen von Frauen aus der Pfarre, zum anderen von SchülerInnen der HLW Lienz. Die köstlichen Suppen wurden dann von den Frauen unserer Pfarre ausgegeben, wo die wunderbare Spendensumme

von € 1 453.- zustande kam.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Helferinnen, den SchülerInnen und Lehrerinnen, sowie ihrer Fachvorständin Julia Warscher und ganz besonders bei allen Spender:innen!



Unsere Firmlinge



Im Rahmen der Firmvorbereitung absolvieren die Firmkandidat:innen auch verschiedene Projekte. Unter anderem bieten sie diesen tollen Workshop an, der für Menschen, die mit den neuen Möglichkeiten der digitalen Welt nicht so vertraut sind, eine tolle Möglichkeit darstellt, diesen Bereich einmal ein bisschen kennen zu lernen.

Dieses Projekt veranstalten die Firmkandidat:innen in Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum Tirol.

Junge und ältere Menschen sind zu dieser Expedition in die digitale Welt ganz herzlich eingeladen!

Die digitale Welt
für
jung und alt
leicht erklärt

Ob Tablet, Handy und Co ...
wir helfen euch dabei, LOGO!
Unser Wissen ist kostenlos.
Hey, das wird famos!
Speis und Trank stehen bereit.
Wir freuen uns riesig auf die gemeinsame Zeit!

Komm vorbei und lass dir von den Firmlingen der Pfarre Hl. Familie die Kniffs und Tricks rund ums Handy, Tablet und Co erklären.

Samstag, 25. April 2026
14:00 - 16:00 Uhr
Pfarrsaal Hl. Familie
Andreas Hofer-Str. 42, 9900 Lienz



Aufnahme neuer Ministrant:innen

Das Christkönigsfest ist in der Klosterpfarre St. Marien traditionell das Fest der Ministranten. Am Sonntag, 23.11.2025 wurden 3 neue Minis in die Schar der Ministrant:innen aufgenommen. Sie erhielten von P.

Martin das Ministrantenkreuz überreicht. Den Gottesdienst gestaltete musikalisch Andi Jank.

Familienfasttag der Frauengruppe

Am Aschermittwoch wurde im Kreuzgang zum Fastensuppen-Essen eingeladen - Kürbis-, Kartoffel- und Gemüsesuppe. Bereits im Anschluss an den festlichen Gottesdienst zum Aschermittwoch konnte Fastensuppe im Glas mitgenommen werden.

Bereits zum Frühstück wurde in den Kreuzgang geladen. Zu Mittag wurde es an den Tischen ganz schön eng und unter den zahlreichen Besuchern waren auch Schüler der Mittelschule Egger-Lienz mit ihren Lehrpersonen. Heuer werden mit dem Erlös von 2.836 Euro hauptsächlich Projekte in Indien gefördert. Ein großes Vergelt's Gott dem Fastensuppenteam und der Fa. Joast für das Brot und der Fa. Zuegg für das Gemüse.



Pilgerreise nach Assisi zum 800. Todestag des hl. Franziskus

Zu diesem Anlass war P. Martin vom 24.-27. Februar mit einer Pilgergruppe aus Osttirol und Oberkärnten in Assisi und bei der hl. Rita in Cascia.

Schon ein Hauch von Frühling lag über der umbrischen Ebene bei der Feier des Gottesdienstes inmitten eines Ölgartens oder beim Betrachten des Sonnenuntergangs von der Stadt aus. Inmitten der grünen Berge Umbriens spürt man hier die Kraft des Glaubens und die Ruhe, die die Natur ausstrahlt.

Erstmals in der Geschichte wurden die Gebeine des Hl. Franz von Assisi öffentlich gezeigt - ein einzigartiges spirituelles Ereignis für die Pilger:innen.



Hostienbacken mit den Erstkommunionkindern

P. Martin hat bei den Dominikanerinnen im Klösterle das Hostieneisen ausgeborgt, um mit den Erstkommunionkindern das Hostienbacken zu erleben.

Zuerst wird zusammen mit den Kindern der Teig aus Mehl und Wasser angerührt. Wenn dann im heißen Hostieneisen der Teig gebacken wird und der Wasserdampf so richtig im Eisen zischt, leuchten die Kinderaugen. Die frisch gebackenen Riesenhostien dürfen dann von den Kindern auch verkostet und mit nach Hause genommen werden. Sie werden im feuchten Klosterkeller gelagert, damit sie geschmei-



dig werden und die Kinder in der nächsten Gruppenstunde die eigenen kleinen Hostien für den Erstkommuniongottesdienst ausstanzen oder ausschneiden können.

Sozialprojekt der Firmlinge

Die Vorbereitung auf die Firmung ist immer auch mit einem Sozialprojekt verbunden.

Und so sammelten auch die Firmkandidat:innen aus St. Marien bei den Kunden des M-Preis in der Rosengasse Lebensmittel zugunsten des SoLaLi – Ladens in Lienz.

Herzlichen Dank den Spender:innen.



Weltgebetstag der Frauen

Jeden ersten Freitag im März begehen Frauen in über 170 Ländern weltweit den ökumenischen Weltgebets-tag. Dabei setzen Frauen ein Zeichen der Hoffnung für mehr Frieden und Verständigung, statt Ungerechtigkeit und Gewalt. Die Liturgie für 2026 stammt von Frauen aus Nigeria und trägt den Titel „Kommt - lasst euch stärken“. In unserem Dekanat wurde der Tag heuer am 6. März um 19 Uhr in Lienz-St.Marien be-gangen.

Das bewährte Team um Sabine Legerer stand zusammen mit der evangelischen Pfarrerin Petra Grünfelder dem Gottesdienst vor.

Musikalisch begleiteten eine Trommlergruppe und Familie Hecht das Gebet. Im Anschluss gab es eine Agape im Kreuzgang des Klosters.



Danke !

Bitte und Dank rücken gerade im Rückblick auf ein vergangenes Jahr in den Vordergrund und es wird bewusst, wie viele „kleine und größere Räder“ still und unauffällig ineinander gehen, damit Bedürfnisse der Pfarr-Gemeinschaft ihre Erfüllung finden. Ein besonderer Dank ergeht an:

Franzi Senfter

UNBEZAHL(BAR)TER Dienst als Mesnerin seit über 30 Jahren

UNVORSTELLBAR: jeden Dienstag, jeden Sonntag, jeden Feiertag, bei Taufen, Hochzeiten, Begräbnissen... immer anwesend zu sein

UNZÄHLBAR: die Stunden der Vor- und Nachbereitung der Gottesdienste uvm...

Im Namen der Pfarre und Pfarrgemeinde ein großes Danke und Vergelt's Gott an dich, Franzi, und die Bitte, nach Möglichkeit den wertvollen Dienst weiter zu tun.

Hedwig Perfler

Sie sperrt seit über 20 Jahren täglich die Kirche am Morgen auf und am Abend wieder zu.

Im Namen der Pfarre Leisach ein herzliches Danke und Vergelt's Gott für deine Treue und Verlässlichkeit und auch die Bitte, wenn es dir, Hedwig, möglich ist, den Dienst weiter zu tun.



*Es gibt so viele Dinge,
die man nicht mit Geld bezahlt,
wohl aber mit einem Lächeln,
mit einer Aufmerksamkeit,
mit einem „DANKE“*

Danke an ALLE, die sich ehrenamtlich engagieren und sich vorbildlich in den Dienst der Gemeinschaft und Mitmenschen stellen!

Das Duo KARMA stellt sich vor

Zwei Stimmen, zwei Generationen, eine Leidenschaft: Musik, die Menschen verbindet.

Mit Freude geben Karin Glinzner und Mama Maria als Duo mit Gesang und Gitarre Taufen und Hochzeiten einen feierlichen musikalischen Rahmen.



Der neue Kirchenführer ist da!

Auf der Homepage des Seelsorgeraums Lienz-Süd (www.seelsorge-lienzsued.at/leisach) haben wir unsere Pfarrkirche St. Michael bereits vorgestellt.

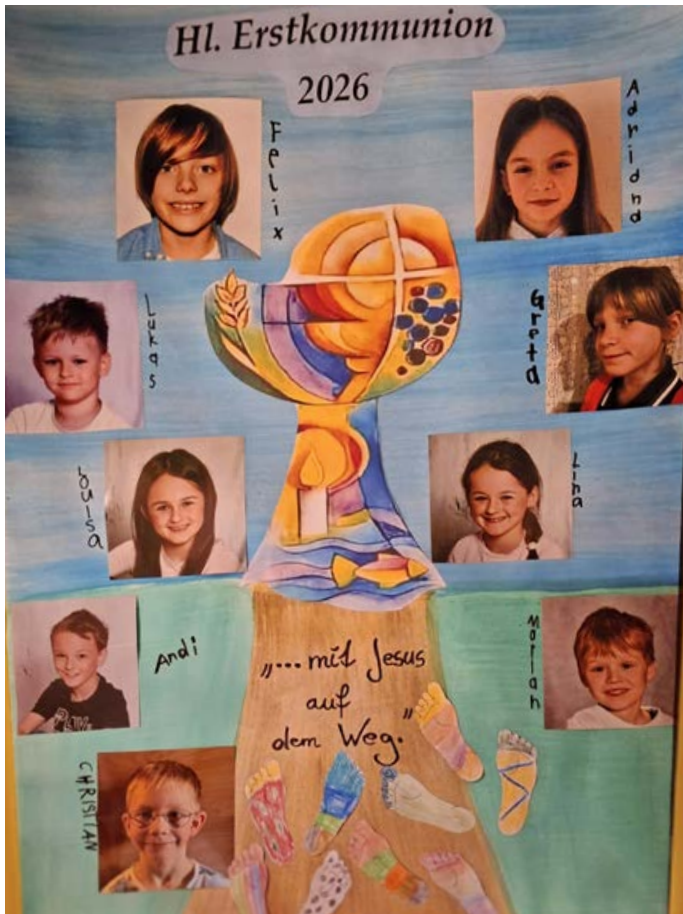
Zusätzlich haben wir nun für alle Interessierten und Besucher:innen unserer Pfarrkirche jetzt auch eine analoge Möglichkeit der Kirchenbesichtigung. Dazu haben wir die wichtigsten Eckdaten der Geschichte in einen Folder „gepackt“.

Bedanken möchten wir uns besonders bei Josef Kalser für den Text und seine Fachexpertise, bei der Grafik Dapra und der Druckerei Blue Puma.

Die Folder liegen im Vorraum der Kirche zur freien Entnahme auf.



Erstkommunion und Firmung



Die Erstkommunionkinder aus Amlach und Leisach und die Firmkandidat:innen aus Leisach

Getauft wurden



am 08.11.2025

Moritz L. Fankhauser

Sohn v. Nina Fankhauser
u. René Pucher
Pate Elias Fankhauser



am 20.12.2025

Leonardo Campagna

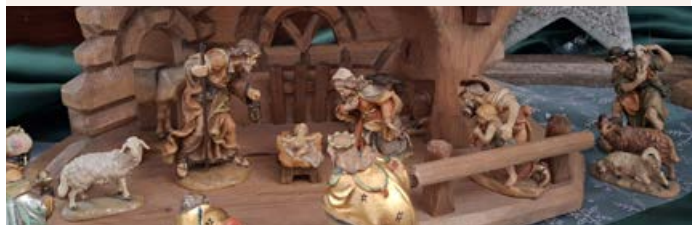
Sohn v. Laura Molteni u.
Ennio Campagna
Paten: Giorgio Campagna
und Aresi Loredana

Blitzlichter der Weihnachtszeit



Bilder oben:

li: Detail der Krippe in der alten Straße;
re: Sternsingen - ein Ereignis über Generationen
Bild unten: Detail der Krippe von Tone Huber



Verstorben sind

am 05.02.2026

Walter Kreuzer

am 24.02.2026

Hedwig Stöger

Patrozinium in Amlach - Adventsingen

Am 13. Dezember konnten wir in der Kirche einem ganz besonderen Konzert lauschen. Lisa Steiger lud SängerInnen und MusikantInnen ein, die sich hervorragend ergänzten. Diakon Michael bereicherte das Konzert mit erfrischenden und besinnlichen Worten. Tags darauf feierten wir dann unser Patrozinium, den Gedenktag der hl. Ottilia. P. Martin schilderte eindrücklich, wie die Heilige versuchte, Verschmutzungen von der Kirche wegzunehmen und Reformen zu gestalten. Den Abschluss bildete eine liebevoll hergerichtete Agape. Allen einen herzlichen Dank.



Bilder: Alois Micheler

Sternsingen in Amlach

Wie jedes Jahr waren auch heuer die Kinder und Jugendlichen als Sternsinger:innen unterwegs.

Wir bedanken uns ganz herzlich für euren wertvollen Dienst. Allen, die gespendet haben, ein großes „Vergelt's Gott“ für die Spendensumme von € 2.414.-



Kinderfasching des Katholischen Familienverbandes

Gute Laune, fantasievolle Verkleidungen und stimmungsvolle Musik, die die Tanzfläche mit fröhlichen Kindern füllte – so präsentierte sich der Kinderfasching am 14. Februar 2026 im Amlacher Lindensaal. Spiel und Spaß standen den ganzen Nachmittag im Mittelpunkt, begleitet von süßen und pikanten Leckereien. Ein besonderes Highlight war die Challenge „Klein gegen Groß“, bei der die jungen Teilnehmer:innen eindrucksvoll zeigten, dass auch sie ganz groß sein können.



Mini-Aufnahme - Schön, dass ihr da seid!

Wir freuen uns sehr, dass wir unsere neuen Ministrant:innen Valentin Egger, Lina Stegmann, Greta Jauffer und Louisa Stegmann am 30. Dezember 2025 begrüßen konnten.

Viel Freude für euren wichtigen Dienst und herzlich willkommen in der feinen Gemeinschaft der AM-LACHER MINIS!



Auf dem Weg zur Erstkommunion



Die Erstkommunionkinder von Amlach haben sich nach der ersten Vorstellung in Leisach nochmals in ihrer Heimatkirche vorgestellt.

Sie haben in der vorausgehenden Stunde zum Thema Wort Gottes gearbeitet und sich beim Gottes-



tesdienst am Sonntag, 22. Februar 2026, nochmal genau das Lektionar angeschaut, aus dem uns das Wort Gottes verkündet wird.

Gedanken von Diakon Michael Brugger: „Im Alleingang ist es schwer, das Wort Gottes zu fassen.

Gemeinsam kann man es besser halten.

Die Erstkommunionkinder haben es spüren dürfen, wie viel das Lektionar (= Bibel mit den ausgewählten Texten für den Gottesdienst) wiegt.“

Getauft wurden



29. November 2025

Malian F. Bachlechner

Sohn von Miriam u. Fabio Bachlechner

Pate: Fabian Kendlbacher



28. Februar 2026

Emma Behounek

Tochter von Marie-Theres Behounek u. Markus Ebner

Pate: Stefan Behounek

Verstorben ist:



am 26.11.2025

Heidemarie Jauffer-Hiebl

Das ewige Licht leuchte ihr!

Weihnachtsweg



Das Kinderliturgieteam lud am Heiligen Abend bei traumhaft, tiefverschneiter Landschaft und kräftigem Schneefall zum Weihnachtsweg ein. Musikalisch wur-



de es von einer jungen Bläsergruppe der MK Tristach umrahmt. Es ließ nicht nur die Kinderherzen höher-schlagen.

Sternsingen



Bei klirrender Kälte machten sich heuer Anfang Jänner 33 Kinder mit ihren Betreuerinnen und einer Erwachsenen-Gruppe auf den Weg, um die Friedensbotschaft in die Häuser unserer Pfarrgemeinde zu bringen. Danke an alle, die eine offene Tür hatten und für die großzügigen Spenden.



Adventsingen



Am 1. Adventssonntag 2025 fand unter der Gesamtleitung von Alois Wendlinger, das traditionelle Adventsingen in der Pfarrkirche Tristach statt. Familienmusik Gasser, Tristacher Sänger, Hansl's Klarinetten Quartett, zwoasaitig_osttirol, Jugendchor und Kirchenchor Tristach sorgten für eine gelungene Einstimmung auf die Advent- und Weihnachtszeit.



Kaffee-Treff im Widum

jeden 1. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr

Bei Kaffee und Kuchen wird es immer einen kurzen Vortrag, einen Reisebericht, die Vorstellung eines Hobbies oder etwas Humorvolles geben

Die Pfarre Tristach lädt zu einem gemütlichen Nachmittag ins neu umgebaute Widum zu Kaffee und Kuchen ein

Die nächsten Termine:

6. Mai: Lissi Steurer - Bergsteigen, meine Leidenschaft
 3. Juni: Dekan Franz Troyer
 1. Juli: Karin Thum-Zoier - Reisebericht Südkorea
 Sommerpause im August und September

Unsere Verstorbenen

17. November 2025 Michael Rainer	11. Februar 2026 Jakob Schuß
7. Jänner 2026 Hans Rohracher	14. Februar 2026 Pia Niederklapfer
18. Jänner 2026 Hans-Joachim Amort	2. März 2026 Inge Unterluggauer
10. Februar 2026 Josef Konrad	11. März 2026 Jos Pirkner

Erstkommunion und Firmung



Wir wachsen mit Jesus in Gottes Garten -

so lautet das Motto für die Erstkommunion, die am 26. April in Tristach stattfindet.

Bei Gruppenstunden, Vorbereitungsmessen, Hostienbacken mit P. Martin usw. werden die Kinder von ihren Tischmüttern gut auf den großen Tag vorbereitet.



Im November war in Lavant der Startgottesdienst zur Firmvorbereitung des SR Lienz Süd mit Firmspender Jakob Bürgler.

In den kommenden Wochen werden die 13 Tristacher Firmlinge bei verschiedenen Aktivitäten von den Begleiter:innen Michael, Eva, Kathi und Gertraud gut auf die Firmung vorbereitet, die am 30. Mai in der Hl. Familie stattfindet.

Organisatorisches im Trauerfall

Beten am Vorabend: 19.00 Uhr beten	Begräbnis am Samstag: 9.30 beten
Begräbnis wochentags: 14.00 beten 14.30 Beerdigung	10.00 Beerdigung oder 14.00 beten 14.30 Uhr Beerdigung

Die bunten Seiten der Pfarre Lavant

Wir sind Benjamin, Farah und Lorena, die heurigen Firmlinge aus Lavant. Für unser Sozialprojekt, welches wir im Rahmen unserer Firmvorbereitung absolvieren sollen, haben wir uns dazu entschieden, unseren Pfarrkoordinator Hansi bei der Erstellung des Lavant-Teils für den Rundblick des SR Lienz-Süd zu unterstützen. Wir werden auch dabei helfen, den Rundblick in unserem Dorf zu verteilen und möchten uns damit aktiv in unsere Pfarre einbringen und einen kleinen Beitrag für unsere Pfarrgemeinde leisten.

Die Zeit der Firmvorbereitung ist für uns etwas Besonderes. In den gemeinsamen Stunden lernen wir viel über den Glauben, über Gott und über die Kirche. Wir sprechen über Themen, die uns im Alltag beschäftigen und überlegen, was der Glaube für unser Leben bedeuten kann. Dabei lernen wir nicht nur Neues, sondern auch uns selbst und einander besser kennen.

Auf unsere Firmung am 30.05.2026 in der Pfarrkirche Dölsach freuen wir uns sehr. Die Firmung ist für uns ein wichtiger Schritt, weil wir uns bewusst für den



Glauben entscheiden. Mit der Firmung sagen wir Ja zu Gott und übernehmen Verantwortung für unseren eigenen Glaubensweg. Wir freuen uns auf die Feier, auf die Gemeinschaft mit unseren Familien und der Pfarrgemeinde und auf alles, was nach der Firmung vor uns liegt.

Benjamin Kuenz, Lorena Oberhammer und Farah Ganeider



oben: Martinsumzug mit P. Josef
unten: LJ-JB Lavant als Nikolaus mit Gefolgschaft



Unsere Minis! Oben li: mit P. Josef, re: mit Michael
Unten - im ersten Einsatz: Bild li: Valtentin, Bild re: Frida (jeweils rechts im Bild)





Weihnachtsfeier der Minis - Wünsche verbrennen am Lagerfeuer, Rehe füttern, Teamwork



Kinder-Weihnacht - links: Benjamin und Elena legen das Christkind in die Krippe; Mitte: musikalische Gestaltung durch Fanny, Lisa, Sina und Benjamin; rechts: P. Josef feiert mit den Kindern



Zauberhafte Weihnacht - links: Fackelwanderung; mitte: Kirchenkonzert in wahrlich zauberhafter Atmosphäre; rechts: musikalische Gestaltung durch das Ensemble Ad Libitum mit Steffi und Uli.

Getauft wurden

8. November

Benjamin Meyer

Sohn v. Karin u. Attila Meyer
Patin: Stefanie Schneider

8. November

Anna Rosa Meyer

Tochter v. Karin u. Attila Meyer
Patin: Daniela K. Stöckerl

29. November

Johannes Troger

Sohn v. Nina Troger u. Michael
Hanser; Pate: Manuel Troger

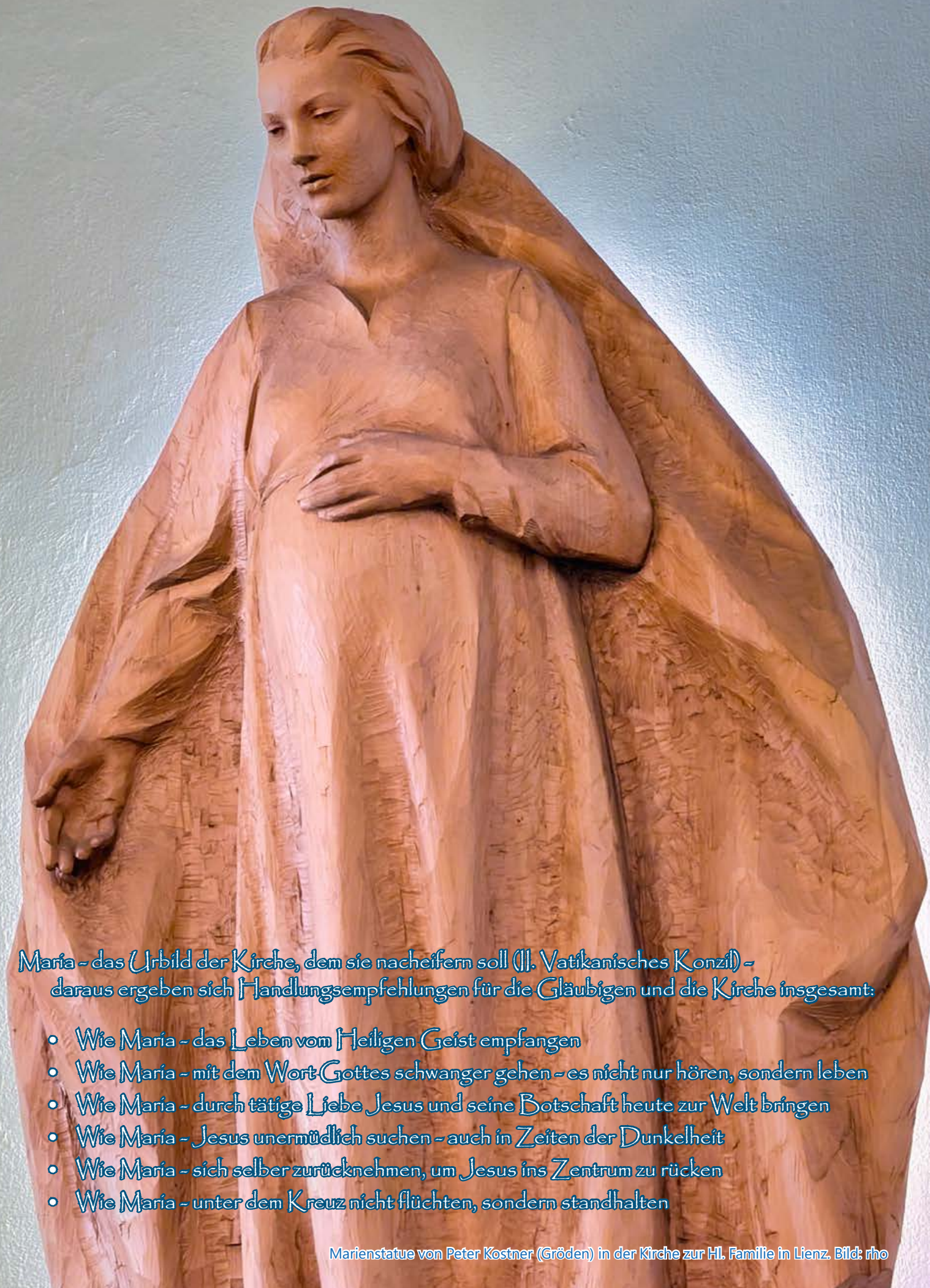


Was uns in den nächsten Wochen erwartet ...

Alle anstehenden Termine und Veranstaltungen werden in den regelmäßig veröffentlichten Pfarrmitteilungen extra vorangekündigt.

Für Infos zu unseren kirchlichen Feiern verweisen wir auf die Homepage des Seelsorgeraums und außerdem auf die Website der Gemeinde Lavant.

Hansi Hanser



Maria - das Urbild der Kirche, dem sie nacheifern soll (II. Vatikanisches Konzil) -
daraus ergeben sich Handlungsempfehlungen für die Gläubigen und die Kirche insgesamt:

- Wie Maria - das Leben vom Heiligen Geist empfangen
- Wie Maria - mit dem Wort Gottes schwanger gehen - es nicht nur hören, sondern leben
- Wie Maria - durch tätige Liebe Jesus und seine Botschaft heute zur Welt bringen
- Wie Maria - Jesus unermüdlich suchen - auch in Zeiten der Dunkelheit
- Wie Maria - sich selber zurücknehmen, um Jesus ins Zentrum zu rücken
- Wie Maria - unter dem Kreuz nicht flüchten, sondern standhalten